

Nachbericht zur Veranstaltung

„Den Wandel in der Wirtschaft gestalten: Was kommunale Wirtschaftsförderung leisten kann“

Verfasserinnen: Janis Schiffner (*forum1.5*-Team)

Moderation: Max Willinghöfer (*forum1.5*-Team)

ReferentInnen: Christine Rother (Wirtschaftsförderung Osnabrück); Hans Haake (Wuppertal Institut)

Datum der Veranstaltung: Freitag, 16. April 2021, 10:15 – 12:00 Uhr

Kurzbeschreibung:

Wirtschaftliches Handeln spielt in der Krise eine besondere Rolle. Trotz vieler Einschränkungen wie Hygieneauflagen und Umweltschutz-bestimmungen soll die Wirtschaft uns möglichst kostengünstig mit Gütern und Dienstleistung versorgen. Doch wie gelingt das am besten? Wie können dabei ökologische Grenzen beachtet werden? Und welche Rolle spielt die regionale Wirtschaftsförderung? Die Wirtschaftsförderung 4.0 gibt darauf eine Antwort. Sie möchte lokale Wertschöpfung und kooperative Wirtschaftsformen in Kommunen systematisch fördern. Dabei zielt die Wirtschaftsförderung vor allem auf Klimaschutz, einen sparsamen Umgang mit Ressourcen und die Steigerung des regionalen Gemeinwohls ab.

Zusammenfassung:

Nachdem zu Beginn des diesjährigen Frühjahrsforums die Dringlichkeit des Handelns und die Rolle, die Kommunen dabei spielen können und müssen, aufgezeigt wurde, eröffnete das Feld der Wirtschaft die thematischen Veranstaltungsböcke. Die Veranstaltung „*Den Wandel in der Wirtschaft gestalten: Was kommunale Wirtschaftsförderung leisten kann*“ wurde zunächst von Max Willinghöfer (*forum1.5*-Team) eröffnet, der verdeutlichte welche besondere Rolle wirtschaftliches Handeln in der Krise spielt.

Zu den Fragen, wie die Wirtschaft uns weiterhin mit Gütern und Dienstleistungen versorgen kann und zugleich soziale und ökologische Leitplanken gewahrt werden können, stellt zu Beginn Hans Haake vom Wuppertal Institut die Wirtschaftsförderung 4.0 vor, welche regionale Wertschöpfung und kooperative Wirtschaftsformen in den Vordergrund stellt. Dabei wurde zunächst das Verständnis von Wirtschaft als statistische Größe in Form des Bruttoinlandsproduktes (BIP) hinterfragt und um bisher kaum beachtete Wirtschaftsformen wie Subsistenzwirtschaft, Care-Economy, Ehrenamt und das Feld des Teilens, Tauschen und Helfens ergänzt. Zentral für eine Wirtschaftsförderung 4.0 ist dabei über die klassischen Aufgabenfelder von Gewerbeansiedlungen, Bestandsentwicklung und Clusterförderung der Fokus auf regionale Resilienz als Anker kommunaler Wirtschaftsförderung.

Aus der Praxis der konkreten Wirtschaftsförderung 4.0 in Osnabrück konnte im Anschluss Christine Rother berichten, die als eine der ersten Wirtschaftsförderungen den Bereich erprobte und wertvolle Erfahrungen sammeln konnte. Spannend war bereits die Unternehmensstruktur der Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH als Private-Public-Partnership, die zu jeweils 50% von der Stadt und dem Verein für Wirtschaftsförderung in Osnabrück e.V. betrieben wird. Frau Rother stellt ihre Arbeitsinhalte unter dem Titel „Nachhaltiges regionales Wirtschaften“ vor, innerhalb dessen mit

Projekten wie dem „Heimatshoppen“ und dem Aufbau eines regionales Produktionsnetzwerkes die regionale Wirtschaft gefördert, beraten und vernetzt werden konnte.

Diskussion und weitere Schritte:

Mit zahlreichen Vertreter:innen von Wirtschaftsförderungen aus der Region Bayreuth konnte im Anschluss diskutiert werden, welche Ideen und Erfahrungen in der Region Oberfranken bereits existieren und inwiefern die Gedanken einer Wirtschaftsförderung 4.0 in bestehende Wirtschaftsförderungen integriert werden können. In diesem Kontext wurde auch ein „Runder Tisch Wirtschaft“ angesprochen, welcher im abschließenden OpenSpace am Sonntag weitergedacht werden konnte. Zuletzt wurde vonseiten des *forum1.5*-Teams auf die nachfolgende Veranstaltung „Unternehmen im Wandel: Wie können sich Betriebe in der Klimakrise zukunftsfähig aufstellen?“ am 20.05.2021 von 11:00-13:00 Uhr hingewiesen, bei der die Unternehmensberatung ConClimate interessierten Betrieben Möglichkeiten des direkten Klimaschutzes vor Ort vorstellen wird.